



Heilbronn
Neckarsulm

Pressemitteilung Nr. 5/2014

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Trotz schwierigem Umfeld gut behauptet

Neckarsulm – „Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm hat sich im Jahr 2013 trotz teilweise schwierigem Umfeld gut behauptet“, dieses Resümee zog der Erste Bevollmächtigte, Rudolf Luz auf der Delegiertenversammlung am 25. März 2014 in Neckarsulm. Obwohl das Verarbeitende Gewerbe stagnierte, konnte die Beschäftigung im Wesentlichen gehalten werden. Die Leiharbeit war rückläufig, da insbesondere bei Audi in Neckarsulm die Übernahme von mehr als 500 Beschäftigten in unbefristete Arbeitsverhältnisse durchgesetzt werden konnte.

Die bereits angelaufenen Betriebsratswahlen sind auf einem guten Weg. Im Durchschnitt liegt die Wahlbeteiligung bei rund 80 Prozent – eine Zahl von der Kandidaten für öffentliche Ämter in der Regel nur träumen können.

Der Zweite Bevollmächtigte und Kassierer Michael Unser berichtete den Delegierten über eine ebenfalls stabile Entwicklung ihrer Verwaltungsstelle. Die Mitgliederzahl liegt derzeit bei 30.478. Weiterhin erfreulich entwickelte sich die Mitgliederzahl bei den Angestellten (+4,6 %) und den Auszubildenden (+ 1,7 %). Auch bei den Finanzen konnte Unser ein positives Ergebnis vorweisen.

Mittels eines Flashmobs brachte die IG Metall-Jugend den Delegierten die wesentlichen Inhalte der Jugendkampagne „Revolution Bildung“ eindrucksvoll nahe. Die Delegierten waren sich einig, „Revolution Bildung“ nachhaltig zu unterstützen.

Professor Michael Hartmann, Soziologe an der TU-Darmstadt berichtete in einem Gastreferat über die Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland. Wenn nur noch 21 Prozent der Deutschen finden, Verdienste und Vermögen seien fair verteilt, ist das weit mehr als nur eine gefühlte Temperatur. In den letzten 15 Jahren sei es objektiv zu großen Verschiebungen gekommen, die Hartmann ursprünglich nicht für realistisch gehalten habe. In vielem wäre man nordamerikanischen Verhältnissen sehr nahe gekommen. Die konsequente Einführung des gesetzlichen Mindestlohns sei deshalb ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere verteilungspolitische Maßnahmen müssten folgen, sonst laufen wir auf eine kaputte Gesellschaft zu.

Anlage: Geschäftsbericht 2013

Datum:

27.3.2014

Rückfragen an:

Rudolf Luz
Jürgen Ergenzinger

Telefon:

07132/9381-11

07132/9381-10

E-Mail:

rudolf.luz@igmetall.de

juegen.ergenzinger@igmetall.de